



Inspirationen oder Provokationen? Publikationen auf Facebook, LinkedIn, Skype, Twitter, Xing 2016

2013 – 2016, über 500 meiner Inspirationen und Provokationen in Social Media: Es reicht. Die Ära ist zu Ende. Freuen wir uns auf Neues. Liebe ist Geben ohne jegliche Erwartungen. Demut ist Dankbarkeit für das Geben des Lebens. Liebe ist lebenswert und Leben ist liebenswert. Was ist uns Menschen wichtiger, lieben oder geliebt werden? Was ist dem Vogel wohl wichtiger, der linke oder doch eher der rechte Flügel? Je liebevoller (Generosität, Respekt, Toleranz, Vertrauen, Zuneigung) wir unser Leben gestalten, umso mehr Leben fliesst in unseren Alltag. Wenn es uns gelingt, mehr allumfassende Liebe in das universale Leben einzubringen, erhöhen wir unsere persönliche Vitalität grundsätzlich. Unendliche Liebe ist die einzige Realität. Alles andere ist Illusion, von der nur ganz Wenige und wohl immer Dieselben wirklich profitieren. Wir bewegen uns ständig weiter weg von einer Herzengesellschaft zu einer ausgeprägten Kopf- und Bauchgesellschaft. So töten wir Liebe. Immer, wenn wir uns selbst übersteigen oder transformieren wollen, stellen sich unser Denken und unser Wille als Hindernisse in den Weg. Alle Abbilder unserer Welt verfestigen unsere Welt: Bauen wir auf Ist, verhindern wir Transformation, bauen wir auf Werden, fördern wir sie. Unsere Kultur kompensiert vieles mit Entertainment, Sensation und Spektakel, indem sie Trost produziert, Verdrängungen therapiert, Leiden reduziert. Anstelle von geistig-seelischem Wachstum treten heute immer öfters Zeitgeist-Kompensationen für Ersatzwachstum und zur Beruhigung. Kulturelles Rauschen heute: Gelungene Ereignisse ersparen Mühen für Wachstum. Zeitgeist ist Medium für Resignation und Anpassung. Konservatismus mit seinen angepassten Feiglingen greift um sich, doch wer heute an Ort tritt, bewegt sich in rasendem Stillstand. Zynismus folgt im Business immer häufiger auf Resignation. Zynismus ist schliesslich nichts anderes als der Eiter der Resignation. Die angebliche Elite opfert den Genuss des Schönen ihren Wehleidigkeiten und kompensiert ihr Leiden, anstatt ihr Leben zu ändern. Kunst dient vielen Menschen als Trostpreis, für Angsthasen, die um fast jeden Preis vermeiden wollen, sich geistig-evolutiv zu bewegen. Fürsorge und Liebe sind das Erhabene. Die Fürsorge des Lebens löst die Angst auf. Die Liebe des Lebens beendet jeden Macht-Kampf. Digitalitäts-Abstinenzler und -Muffel würden besser den Tiger reiten – „du musst dein Leben ändern“ – als zu behaupten, es wäre eine Kuh. Konservative suchen Sicherheit respektive „strukturiertes Gleichgewicht“ und übersehen, dass diese Stossrichtung für Stillstand steht. Komplexitätsreduktion spielt dem Konservatismus zu und macht deren Verfechter zu Ewiggestrigen, die rückwärtsgerichtet an Ort treten. Mit den unübersehbaren Zeitzeichen mitgehen: Beschleunigung, Unübersichtlichkeit und Widersprüchlichkeit. Alle drei wachsen. Wer von etwas oder jemandem das Streicheln seiner Seele verlangt, verstärkt seine Fehl-Dispositive gegenüber dem Leben. Transformation ist permanente Erlösung vom falschen Leben. Kompensationen sind zeitweise Versöhnungen mit dem falschen Leben. Wer seine aktuelle Gefühlslage durch Ersatzbefriedigung verschönert, ändert sich kaum und zementiert letztlich immer nur den Status Quo. Kulturaufgabe ist u.a. zu verhindern, dass Gesellschaft zum Opfer eigener Glaubensmuster, Strukturen und Wirklichkeiten wird. Echte Realität ist das Wunder des Lebens, die Magie des Werdens, das Mysterium des Bewusstseins und das Rätsel der Zeit. Die angebliche Elite (Avantgarde) setzt auf Trost statt Mut, kompensiert statt zu wachsen und baut auf Seelen-Kitsch statt Makellosigkeit. Wir erzeugen eine Wirklichkeit, die Globalität, Kinetik, Komplexität braucht und leiden, weil wir geistig unterhalb dieser Wirklichkeit leben. Die Wissenschaft mit ihrer Beweis-Logik versagt kläglich, wenn es um die Konstanz der Liebe und der Fürsorge des Lebens geht. Unsere Wirklichkeit basiert auf Konstruktion. Die Realität ist das Unerfahrbare. Damit tun wir uns in unserer Objektivierungssucht schwer. Zu oft werden wir an angeblich ewige Gesetze erinnert. Denn damit wird regelmässig offenes Werden abgewürgt oder gar unterdrückt. Wer was in unserer Gesellschaft zerstört: Ärzte/Gesundheit? Banken/Vermögen? Medien/Informationen? Militär/Frieden? Politik/Demokratie? Psychiater/Verstand? Rechtsanwälte/Gerechtigkeit? Regierungen/Freiheit? Religionen/Spiritualität? Schulen/Bildung? Unternehmen/Wirtschaft? Wissenschaftler/Wahrheit?

Ein geglücktes Leben bringt immer wieder Energie. Ein missglücktes Leben missbraucht ständig Energie. Ein Doppelleben verschwendet Energie.

Um die vielen Lügen zu durchschauen und die Wirklichkeiten dahinter zu erkennen, müssen wir unsere Wahrnehmung und unser Bewusstsein ändern.

Wer Egoismus getrieben auf Kooperation setzt, um nur eigene Position zu stärken, scheitert kläglich, weil Umfeld dieses Verhalten bestraft.

Kopien sind nie so gut wie Originale: Lassen Sie andere Ihre Erfolgsrezepte anwenden. Es stärkt Ihr Image und kommt für andere selten gut.

Unternehmen belohnen selten individuelle Verhaltensweisen, die dem grossen Ganzen dienen und fördern so fälschlicherweise den Egoismus.

Mega-Fusionen oder Übernahmen sind asozial, denn sie dienen in Wirtschaft und Gesellschaft allen anderen als Kunden und Mitarbeitenden.

Wann wachen wir endlich aus unseren Träumen auf und sehen, was durch Schulterschluss von Agrar-, Ernährungs- und Medizinindustrie entsteht?

Was für eine grosse Absicht steckt dahinter, dass Ernährung so prominent als wichtig gilt und doch immer giftigere Zusatzstoffe enthält?

Wir tun immer mehr, um gesund zu bleiben und werden trotzdem immer kränker. Da machen wir offensichtlich einiges falsch. Wem dient das?

Stiftungen sind keine Heiligen, je grösser umso weniger. Stiftungsdokumente entlarven gut getarnte, teilweise menschenunwürdige Absichten.

Medien, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind immer frag- und unglaubwürdiger vernetzt. Sie dienen einigen wenigen, ohne es zu bemerken.

Wann öffnen wir endlich unsere Augen, erkennen das grosse Ganze statt auf Details zu starren und durchschauen all die fiesen Manipulationen?

Wirkliche Persönlichkeiten neigen weniger zu Haben, Pseudo-Hedonismus und S(ch)ein. Sie streben vielmehr nach fortwährendem Besserwerden.

Erfolgsberichte brillieren mit guten Strategien, verbesserten Produkte, reduzierten Kosten und eher selten mit den Mitarbeitenden dahinter.

Solange Spielregeln bestehen, müssen sie von allen Beteiligten eingehalten werden. Sonst muss man sich bemühen, sie stilgerecht zu verändern.

Ausnahmslos alle, die im Business und im übrigen Leben gültige Spielregeln missachten, müssen zur Verantwortung gezogen und bestraft werden.

Im Leben, ob Business oder Privat, gibt es Spielregeln, die einzuhalten sind. Wenn sinnvoll, dürfen oder müssen sie jedoch verändert werden.

Wo sind denn die echten Dienstleister geblieben, die diese Bezeichnung verdienen und im Sinne ihrer Kunden wahrhaft dienen und leisten?

Viele Dienstleistungsunternehmen werden von Kunden als Lieferanten abgestempelt, weil sie es verpassen, ihren Kunden wirklich zu dienen.

Gesunder Menschenverstand baut auf Selbstverantwortung für eigene Entscheidungen und für alles, was folglich im personalen Leben geschieht.

Führungskriterien „Verbindlichkeit“ und „Vorbild“: Auf der Einhaltung von Abmachungen bestehen. Allgemeingültige Regeln gelten für alle.

Führungskriterien „Verantwortung“ und „Vertrauen“: Für seine Qualität und Quantität verantwortlich sein. Auch anderen etwas zutrauen.

Komplexität krampfhaft reduzieren zu wollen, verfälscht Realität. Unübersichtlichkeit verständlicher zu machen, durchleuchtet Wirklichkeit.

Bewusstsein jenseits von Analysen und Daten: Ansichten sind alles andere als Wahrheiten und Meinungen liegen weit entfernt von Tatsachen.

Volkskrankheiten wachsen, weil wir eine Etage unter dem mental notwendigen Niveau leben, um neue Stresse harmonisch bewältigen zu können.

„Neue“ Beschwerden wie chronische Schmerzen, Depressionen und mentale Degenerationen verlagern Alterskrankheiten vom Körper zum Bewusstsein.

Viele Alternde leben zwar aktiv im Leben, aber ohne Energie für echte Lebensgestaltung. Was Krankheiten besonders akut und sichtbar macht.

Alter ist keine Krankheit und verursacht auch keine Krankheit. Doch viele Alternde verlieren an Kraft zur positiven Gestaltung ihres Lebens.

Je mehr Evolution in unsere Kultur einfließt, je schöpferischer die Menschheit wird, umso intensiver werden die zu bewältigenden Stresse.

Heutiges Stressdrama führt zu Dysstressen: Menschen investieren immer weiter in einen Pseudo-Hedonismus, den sie als Glück oder Sinn deuten.

Anreize als variable Lohnkomponenten oder extra Kompensationen bringen wenig und befriedigen nie. Weil sie ungerecht und unanständig sind.

Je komplexer ein Kompensationsplan gestaltet ist, umso undurchsichtiger ist er. Was durchaus die fiese Absicht der Erfinder sein könnte.

Viele Befürworter von Anreizen meinen, dass fast alle Menschen faule Hunde sind und nur mit Zuckerbrot und Peitsche ihre Leistung bringen.



Motivation von aussen funktioniert kaum, weil die meisten Menschen motiviert sind zu leisten und von aussen eher demotiviert werden können.

Wer im Business immer wieder auf materielle Anreize hereinfällt, macht sich abhängig und käuflich. Motivierter wird deshalb kaum jemand.

Unternehmen treten an Ort oder befinden sich auf dem Holzweg, wenn sie meinen, durch Anreize motiviertere Mitarbeitende um sich zu scharen.

Anreize und Motivation sind eher Gegenspieler als Förderer. Denn die vielerorts angestrebte Befruchtung und erwartete Ernte bleiben aus.

Die um sich greifende Mutlosigkeit und Wertenostalgie fördern das Treten-an-Ort und verhindern ein Zukunft gerichtetes Denken und Handeln.

Viele unserer Gegenwarts- und Zukunftsprobleme sind wertvolle Hinweise auf versteckte Glaubensmuster, die unsere Probleme verursacht haben.

Wer oben ist, denkt oft, angekommen zu sein. Und meint dann, nur noch durchhalten zu müssen. Und verpasst dabei, sich weiterzuentwickeln.

Die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft hängt davon ab, wie gut wir heute schon in der Zukunftsform denken können und handeln wollen.

Führungskräfte müssen auch daran gemessen werden, ob sie Mitarbeitenden die Angst nehmen können, Neues anzupacken und Risiken einzugehen.

Es gibt langfristig wirkende Mittel gegen die vielfältigen Ängste, die Führungskräfte begleiten und belasten: Engagement, Liebe, Offenheit.

Wer braucht schon die aussergewöhnlichen Kicks des Abenteuer-Urlaubs, wenn schon der profane Alltag ein abwechslungsreiches Abenteuer ist?

Überforderte Führungskräfte flüchten vor dem krankmachenden Alltag: Das ist der moderne Lifestyle-Stoff, der Urlaubsstress entstehen lässt.

Zeit, sich von alten Mythen zu trennen: Gleichgewicht als Idealzustand, Harmonie als edles Ziel, Kontrolle als Heilmittel gegen Ratlosigkeit.

Dankbarkeit, Demut und Dienen sind die meistens fehlgedeuteten Kernkompetenzen von wahrhaftig kundenorientierten Führungspersonlichkeiten.

Wer als zukunftsorientierte Führungskraft mit dem Leben mitfließt, kann und will Verbrauchtes konsequent erkennen, überwinden und auflösen.

Die wahre Elite haftet selten an Überzeugungen. Ihre Spielräume liegen im Wissen ohne Gewissheit. Sie liebt Experimente und Überraschungen.

Führungspersonlichkeiten lösen durch ihre Sprache bei den Zuhörern innere Prozesse des Entlernens und Erfindens aus, die zu Wandel führen.

Wer im Business auf Gewinne durch Verluste bei anderen getrimmt wird, eignet sich weniger für die Bewältigung komplexer Aufgabenstellungen.

Innovative Quantensprünge gelingen ausschliesslich in einem ausgeprägten Klima des Vertrauens und kaum in einem ängstlichen Kontrolldenken.

Information wird erst dann zu Bewusstsein, wenn sie in den Köpfen von Fach- und Führungskräften neue Vorstellungsbilder entstehen lässt.

Empfindungen, dass es stimmt, stehen fast immer im Vordergrund. Fakten bleiben zu 99% im Hintergrund. Wer daran zweifelt, ist selber schuld.

Neugier, Staunen und Trance sind ideale Quellen, aus denen wir Energie schöpfen, um die zweifellos anstrengende Zukunft lieben zu lernen.

Früher haben uns Gebote und Moral viele wichtige Entscheidungen abgenommen. Heute tragen wir die Verantwortung für unser Handeln selbst.

Wir empfinden manchmal, dass die Gewalt stetig zunimmt. Könnte es sein, dass die Fülle und Intensität unseres Erlebens permanent zunimmt?

Es macht wirklich Sinn, wenn wir allen Menschen, Dingen und Vorgängen jeweils Gleich-Gültigkeit einräumen, ohne etwa gleichgültig zu sein.

Wir müssen uns damit abfinden und am besten gleich damit anfreunden, dass es nichts, aber auch gar nichts gibt, das ewig Bestand hat.

Die Zukunft macht vielen Angst, weil sie weder schön noch schrecklich ist. Schliesslich fluktuiert sie permanent zwischen den beiden Polen.

Die festen Werte, Normen und Traditionen bieten vermeintliche Sicherheiten, die auf dogmatisierenden Denkverböten und Unfreiheit basieren.

Unternehmen, die Mitarbeitende beschäftigen, die ihren Job nicht persönlich nehmen, verlieren über kurz oder lang ihre Existenzberechtigung.

Resistenz gegenüber Neuerungen knallhart bekämpfen! Denn immer mehr vom Gleichen macht kaum besser – vor allem dann, wenn's das Falsche ist.

In der aktuellen Massenhysterie um Gesundheit verbinden sich volkswirtschaftlich bedeutende Industrien wie Nahrungsmittel, Sport, Tourismus.

Wer mit Entspannung, Essen, Fitness und Tabletten seine Gesundheit verbessern will, verleugnet meistens die Herkunft seiner Krankheit(en).



Ernährungs-, Freizeit-, Pharma- und Sportindustrie blasen mit Gesundheitsempfehlungen zum totalen Angriff auf den gesunden Menschenverstand.

Neue Erleuchtung der Ernährungsberater: Tagsüber darben, abends zuschlagen! Ihre Helfer werden mit fragwürdigen Tipps immer unglaubwürdiger.

Die Evolution kreierte immer wieder dann Krisen, wenn uns die notwendige Einsicht für anstehende Erneuerungsprozesse wieder abhanden kommt.

Krisen bringen echten Führungspersonlichkeiten mehr Durchsicht und Weitblick bei zunehmender Komplexität, ohne diese reduzieren zu wollen.

Krisen bewältigen heisst, das Jammern aufzugeben und sich in den Brüchen für eine bessere Zukunft lustvoll zu bewegen, Betonung auf bewegen.

Führungskräfte verkommen zu Managern, wenn sie sich auf ihren Lorbeeren ausruhen und ihre Authentizität unterwürdig fremden Idealen opfern.

Leben ins Gleichgewicht zu bringen, ist ein Ding der Unmöglichkeit, eine Illusion. Denn diese Situation muss richtig benannt werden: Tod.

Hören wir doch endlich auf mit diesem Work-Life-Balance-Getue. Denn Leben ist nun mal Ungleichgewicht. Das macht es schliesslich lebendig.

Mach' was du liebst – hie und da einfacher gesagt als getan. Manchmal bleibt es bei der Illusion – dann liebe wenigstens das, was du machst.

Erfolge werden immer dann noch erfolgreicher, wenn sie durch gesunde Spitzenleistungen entstanden sind oder entstehen und niemandem schaden.

Spitzenleistungen sind dann gesund, wenn sie toxische Erfolge verhindern und folglich Persönlichkeiten, Umfeld und Unternehmen gut tun.

Gesunde Spitzenleistungen ziehen wie von selbst immer wieder neue Erfolge nach sich, die Persönlichkeiten, Umfeld und Unternehmen beflügeln.

Wer die unzähligen Gebote und Verbote für Sport und Ernährung bewusst ausblendet, lebt gesünder-lustvoller an diesen Massenhysterien vorbei.

Erfolge zu begiessen, ist ein Akt für die Vergangenheit. Mehr Spass machen sollte, auf die Zukunft anzustossen, die du mitgestalten kannst.

Das Leben ist ein endloser Akt allumfassender Liebe, gepaart mit Entscheidung und Verantwortung für das Besserwerden und das grosse Ganze.

Gesundheit kann kein wahrhaftiges Lebensziel sein. Sie ist einfach nur Mittel zum Zweck – um zu leben eben. Lebensziel ist das Leben selbst.

Körperkult verkommt zu Business orientierter Massenhysterie, die vorgaukelt, Gesundheit stünde über allem und wäre das höchste Lebensziel.

Die durch Ehrgeiz und Willen gut getarnten Angsthasen treiben regelmässig Sport, um ihr blasses Selbst künstlich immer wieder aufzupolieren.

Biografien, Idole, Vorbilder – ideale Ansätze, um Abhängigkeit zu fördern, Kreativität zu unterdrücken und Selbständigkeit zu hintergehen.

Je blauäugiger sich erwachsene Menschen von der Führung wie Kinder behandeln lassen, umso eher verkommt ihr Unternehmen zum Kinderparadies.

Viele Führungskräfte manipulieren die ihnen anvertrauten erwachsenen Menschen wie Kinder und machen damit ihr Unternehmen zum Kindergarten.

Attraktive Unternehmen werden von den besten Leuten überrannt. Die anderen suchen immer wieder nach einer neuen eierlegenden Wollmilchsau.

Kontrollverlust scheint für Führungskräfte immer noch ein übler Verlust zu sein, den sie beklagen, auch wenn sie's selten öffentlich zu tun.

Viele Organisationen gestalten strategisches Denken oben, operatives Handeln unten. Unten ist, wo Denken gefordert, doch unerwünscht ist.

Strategie gehört zum Denken, Operatives zum Handeln. Demzufolge sind in den meisten Unternehmen fast alle als hirnlose Roboter unterwegs.

Wer mit Anreizen versucht, Menschen zu mehr Leistung anzutreiben, handelt unmenschlich. Motivierte Menschen quittieren das mit Demotivation.

Ohne Leistungsbezug bei Gehalt braucht niemand zu trennen zwischen Arbeit, um leben zu können und Leben, um möglichst wenig zu arbeiten.

Leistungsunabhängige Bezahlung entspannt. Sie zieht Menschen an, die arbeiten wollen und nicht müssen. Geht nicht – wie oft schon versucht?

Anständige Unternehmen verzichten auf Personalentwickler, weil hier mehrheitlich Persönlichkeiten arbeiten, die sich selbst entwickeln.

Lassen wir verantwortungsvolle Mitarbeitende aller Funktionsstufen das subjektiv Richtige tun, besser als das objektiv Richtige anzuordnen.

Anständige Unternehmen verzichten freiwillig auf HR-Abteilungen, weil deren Aufgaben in der Führungsverantwortung der Führungskräfte liegen.



Es gibt in vielen Unternehmen wahrscheinlich mehr Führungsarbeit zu verrichten als es dafür geeignete und willige Führungskräfte gibt.

Unternehmenskultur entsteht durch Rituale, sich wiederholende und doch veränderbar-wachsende. Wer sie zerstört schadet dem Unternehmen.

Wie oft sind Gehälter von Spitzenkräften nur noch Schmerzensgelder für ihren zunehmend sinnlosen Alltag mit vielen unanständigen Aufgaben?

Viele Führungskräfte werden zu verblödenden und verkalkenden Jammerlappen, die verpasst haben, rechtzeitig aus dem Hamsterrad auszusteigen.

Führungskräfte – verkappte Feiglinge, die Hinweise ignorieren und jeden Zeitpunkt als unpassend betrachten, um ihr eigenes Ding zu starten.

Nur atmen, essen, trinken und sterben sind echte Sachzwänge im Leben – alles andere sind persönlich zu verantwortende Entscheidungen.

„eigentlich“ und „aber“ sind oft verwendete, doofe Worte, die schwache Persönlichkeiten benützen, um ihre Entscheidungsunlust zu kaschieren.

Wann haben Menschen die Algorithmen der sozialen Netzwerke satt, die persönliche Vorurteile bestätigen statt verlaufsoffene Dialoge fördern?

Gesunder Menschenverstand – wenige im Business haben ihn noch. Und die trauen sich kaum, ihn öffentlich gegen die Ratio antreten zu lassen.

Fokussieren! Die verführerische Handlungsempfehlung für die durch den Zeitgeist überforderten Kleingeister mit mangelndem Weitblick ...

Ehrgeiz und Wille, wichtige Antriebsfaktoren der Sporttreibenden, beschränken Business-Erfolgsfaktoren wie Risikofreudigkeit und Neugier.

Ausdauer- und Kraftsportler kommen oft körperlich-verhärtet und geistig-verkalkt daher. Ihr Hobby verlangt eben sehr viel Ehrgeiz und Wille.

Wer treibt schon wirklich um der Gesundheit willen Sport – den meisten geht es doch ganz einfach um das Aufblasen ihres schlaffen Egos.

Sport ist Mord und Breitensport ist Massenmord. Doch wer denkt schon ernsthaft an die möglichen Spätfolgen der aktuellen Massenhysterie?

Viele schreien heute nach vollständiger Transparenz. Würdevolle Distanz ist zum Fremdbegriff verkommen. Abstand hat mit Anstand zu tun ...

Viele schreien heute nach vollständiger Transparenz. Würdevolle Distanz ist zum Fremdbegriff verkommen. Abstand hat viel mit Anstand zu tun.

Wie wollen Unternehmen anständig auftreten, wenn ihre prägenden Führungskräfte meistens mehr für ihr Ego tun als für das grosse Ganze?

Wie können Führungskräfte anständig führen, wenn sie sich meistens so verhalten als ob Mitarbeitende wenig mehr als Manipulationsmasse sind?

Anstand hat viel mit Abstand zu tun, mit weniger tun und mehr lassen. Selbstverständlich sehr viel mit Verzicht und Vertrauen.

Bürokratie bindet Zeit und zerstört die Schöpfungskraft von Persönlichkeiten, die schliesslich fehlt, um anspruchsvollen Kunden zu dienen.

Für jedes neue Kontrollinstrument müssten mindestens zwei bisherige eliminiert werden, damit die Bürokratie endlich zurückgebunden wird.

Schreie nach mehr Transparenz ziehen immer neue Kontrollen nach sich. Doch vollständige Transparenz ist eine Illusion von Prinzipienreitern.

Die meisten Kontrollen im Unternehmen sind Misstrauenskundgebungen, die viele vertrauensbildende Massnahmen immer wieder unterlaufen.

Psychologie im Unternehmen erklärt Pathologie in Handlungen und will diese folglich therapieren. Wo sind wissenschaftliche Erfolgsnachweise?

Nicht-gesetzesbedingte Kontrollen im Unternehmen sind bevormundend und entwürdigend, töten Schöpfungsenergie und zerstören Individualität.

Es gibt immer Alternativen. Anstand ist Richtlinie für Führungsentscheide. Mitarbeitende werden kaum Anerkennung ohne Gegenleistung fordern.

Menschen verbessern wollen ist Illusion. Verzichten Sie auf Manipulationen und sie benötigen keine Rankings, um sich selbst zu verbessern.

Autonomie ist ein wertvolles Gut. Schützen Sie sie bei Ihren Mitarbeitenden und sie brauchen weder Fesseln noch Therapien im Unternehmen.

Mitarbeitende sind keine Kinder. Behandeln Sie sie als Erwachsene und sie werden sich mit all ihrem Tun selbst-verantwortlich verhalten.

Mitarbeitende sind nie nur Mittel zum Zweck. Gehen Sie anständig mit ihnen um und sie werden es danken mit Identifikation für ihre Aufgabe.

Persönlichkeiten, die sich etwas zutrauen, riskieren eher ihre eigene Haut – Unternehmer ihr eigenes Kapital – als ihrem Umfeld zu schaden.

Mitarbeitende brauchen eher Vertrauen in sich selbst – nicht Selbstüberschätzung oder Überheblichkeit – als Vertrauen in ihre Führung.

Authentische Persönlichkeiten kopieren keine Vorbilder. Sie wissen selbst, was zu tun ist. Sie entscheiden selbst, was für sie wichtig ist.

Wirkliche Persönlichkeiten verzichten noch so gerne auf Vorbilder und Nachahmer, weil sie wissen, dass alle Menschen einzigartig sind.

Wer Vorbild für andere sein will, aberkennt anderen deren Einzigartigkeit. Und die Nachahmer lassen sich so – eher unbewusst – ausbeuten.



Die meisten Führungskräfte wollen nachzuahmendes Vorbild sein und unterdrücken so die selbst-schöpferischen Fähigkeiten von Individuen.

Viele Führungskräfte wollen selbsternannte Vorbilder sein. Sie züchten so Kopierer und Ja-Sager, statt Individuen sich entfalten zu lassen.

Wer immer wieder Vorbildern hinterherrennt und sie nachahmt, verleugnet sich selbst und macht sich selbst unnötigerweise klein und wertlos.

Lifestyling ist ein Lebenskonzept mit Trostpreisen für Verlierer – viele klägliche Versuche, ein un-geglücktes Leben erträglicher zu machen.

Leben ist Sterben und Sterben ist Werden. Wirklich überall und jederzeit – sowohl bei einzelnen Zellen als auch bei komplexen Organismen.

Leben ist ein Wesen, das ist, ohne das zu sein, was es ist. Sowohl objektiv als auch subjektiv ... und bleibt deshalb wohl ein Mysterium.

